

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 7 (1892)
Heft: 28-1

Artikel: Kulturgeschichtliche Mittheilungen : eine Schuhmachergesellenvereinigung von 1421
Autor: Tobler, G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-156546>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kulturgeschichtliche Mittheilungen.

Eine Schuhmachergesellenvereinigung von 1421.

Um die Bedeutung der im nachfolgenden mitgetheilten Urkunde zu verstehen, sei auf das Werk von Gothein, Wirthschaftsgeschichte des Schwarzwaldes I, Kap. 4 u. 5, verwiesen. Neu dürfte ausser der Thatsache, dass im Jahre 1421 die Schustermeister und Gesellen von 11 Städten ihren Streit durch den Zürcher Rath beilegen liessen, namentlich die Organisation der Gesellen sein, die, ähnlich wie die Kessler und die Pfeifer, einen König an ihrer Spitze besassen, dem als weitere Mitglieder ein Schultheiss und ein Weibel beigegeben waren. Vergl. die Abhandlung von A. Schulte, die Pfeiferbrüderschaft zu Riegel im Breisgau in Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins, Bd. 41, S. 303, wo sich auch Mittheilungen über die Kessler vorfinden. Die unten mitgetheilte Pergament-Urkunde war im Besitze des Herrn August Rothpletz, Bundesbeamter in Bern, der sie jetzt dem Staatsarchiv in Aarau übergeben hat.

Wir der burgermeister und die rät der statt Zürich tûnt kunt menglichem mit disem brief von der stöss und misshellung wegen, so bisher etzwas zites gewesen sind zwüschent den ersamen wisen den zunftmeistern, den meistern, den zünften und den gesellschaften schûmacherhantwerchs diser nachgeschribnen stetten mit namen: Costentz, Überlingen, Schaffhusen, Winterthur, Lucern, Arow, Bremgarten, Baden, Brugg, Keiserstûl und Löffenberg einsit, und gemeinen gesellen den schûchknechten desselben hantwerchs andersit, von des wegen, das die vorgenanten meister uff die egenanten schûchknecht, oder dieselben schûchknecht hinwiderumb uff die egenannten meister, ir zunft und gesellschaften etzwas uffsetzen getân oder gesetzet sôllen haben, derselben stöss und aller andern vergangnen misshellung, wie sich die bisher zwüschent den egenanten beiden teilen erlôffen, hânt die erbern wisen Hans Tätzi ze Costentz, Claus Buggensegel ze Überlingen, Claus Hagspan ze Schaffhusen, zunftmeistern, — Conrat Karrer ze Winterthur, Jos Bûcheller ze Lucern, Peter Gutgesind ze Arow, Rûdolf von Wil ze Bremgarten, Hensli Sûterli ze Baden, Albrecht Reland ze Brugg, Conrat Ertzly ze Keiserstûl und Hans Stichdenwirt ze Löffenberg, meistern, — von ir selbs und der obgenanten ir zünften und gesellschaften des ebenempten schûmacherhantwerchs wegen und in irem nammen, und dis nachgeschribnen erbern knecht Johannis Holdermeyer von Zürich, kûng, Uolrich Keller von Winterthur, schultheiss, und Hans Krieg von Bremgarten, weibel der vorgenanten schûchknechten, Hans Ber von Rapreswile, Ulrich Gerung von Bremgarten, Conrat Maner von Schaffhusen, Wernly Wagner von Lucern, Hans Nagel von Baden und Jos Trager von Brugg, alle schûchknechte, von wegen ir selbs und der andern schûchknechten, als sy irn meyen uff dis zit in ûnser statt gehebt hant, ûns den obgenanten burgermeister und räten Zürich, luter, gentzlich und gar ze beider sit getrûwet hant, und ouch darzû die vorgenanten zunftmeister und meister in namen als vor, und die egnanten Hans Holdermeyer, kûng, Uolrich Keller, schultheiss, und Hans Krieg, weibel, ouch in namen ir selbs und der vorgnanten ir mitgesellen der schûchknechten und fûr sy mit iren trûwen gelopt und versprochen, wie wir sy umb die vorgeschriben stöss und misshellung, nach dem und sy die ze beider sit ietz fûr ûns bracht hant, entscheident oder darumb usssprechent, das sy das ze beider sit fûr sich und die iren war und stât halten und dem gnûg tûn sûllen und wollen âne geverde. Daruff so haben ouch wir durch frûntschaft und friden willen beider teil und mit ir wissen und willen gesprochen und sy umb die vorgnanten ir stöss und misshellung entscheiden also, das dieselben beid teil umb die ietz genanten ir stöss und misshellung und umb all vergangene sachen, wie sich die bisher zwüschent inen verlossen hant, fûr sich selb und alle die iren luter, gentzlich und gar verricht und verschlicht und einander gûten fründ sin sûllen, als ob sich die egnanten stöss und misshellung zwüschent inen nie erhebt hettent ân alle geverde. Fûrbasser sprechen wir ouch, das die vorgnanten beid teil von allen uffsetzen, so denne dewedrer teil uff den andern gesetzet oder getân hât, gentzlich lassen sûllent und das die egenanten

meister die vorbenempten schücheknecht mit essen und mit trinken und mit andern sachen früntlichen und bescheidenlichen söllent halten, als das von alter her ist komen, alles äne geverde. Wår aber, das hinnanthin die vorgnanten meister oder ir deheiner mit der egnanten knechten deheinem, oder die knecht mit inen oder ir deheinem stóss gewunnen, wie sich das denne fúgte, darumb söllent sy sich ze beider sit des rechten vor ir zunft, oder ir gesellschaft, oder vor einem råt, ald dem gericht in der statt, da sich denne semlich stóss erhebt hettent von einander benügen lassen und fúrer einander uff kein ander gericht noch recht von semlicher stóss wegen nit triben. Des gelichen süllent ouch die vorgeanten knechte, ob ir deheiner mit dem andern stóssig wurde, ir ieklicher von dem andern sich ouch des rechten benügen lassen vor einer zunft ald gesellschaft ir hantwerchs, oder vor einem råt ald gericht in der statt, da sich denne semlich stóss erhebet, als vor statt, und sol ir enkeiner den andern über semlich recht fúrer nit triben noch bekúmben in dehein wise, denne als verre im denne mit demselben rechten erkennet wirt, äne alle geverde. Wir haben ouch in disem unserm spruch den vorgeanten schücheknechten ussgesetzt und vorbehebt, das sy einen kúng, einen schultheissen und einen weibel und ouch iren meyen haben mügen, ob sy wellen, doch den vorgnanten stetten, den meistern, den zúnften und gesellschaften schúmacherhantwerchs derselben stetten und ouch disem únsrem spruch gantzlichen unschedlich an alle geverde. Des alles zu einem offenen waren urkúnd, so haben wir obgnanten burgermeister und die råt der statt Zúrich únsrer statt insigel, das minder, doch úns und únsrem nachkomen und der ietz gnanten únsrer statt unschedlich offentlich gehenkt an disen brief, der geben ist an dem núnden tag hówmanodes, do man zalt von Cristi gebúrt viertzechenhundert jar, darnach in dem einundzweinzigsten jare.

Sigelschnur vorhanden, das Sigel abgefallen.

G. Tobler.

Kleinere Nachrichten.

Zusammengestellt von Carl Brun.

Aargau. In *Zeiningen* wurden die Reste eines römischen Wartthurms aufgefunden („Z. Tagblatt“ v. 8. Januar, Nr. 6). — Schloss *Bellikon* im *Freiamt* ging in den Besitz eines Knonauer Gutsbesitzers über, der beabsichtigt, das Schloss stilgerecht renovieren zu lassen („Z. Tagbl.“ v. 14. Febr., Nr. 38).

Basel. Das Protokoll der Jahresversammlung der „Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler“ vom 20. October 1894 ist im Druck erschienen.

Bern. Auf Verfügung des Regierungsrates des Cantons Bern soll die ehemalige Jesuitenkirche in *Pruntrut* zu einer Turnhalle umgebaut werden (Z.).

Genf. Laut „Journal de Genève“ vom 23. November erhielt das *Musée Fol* in *Genf* von einigen Kunst- und Geschichtsfreunden ein werthvolles Geschenk: einen silbervergoldeten Becher (22 cm hoch und 552 gr schwer) im Stile Louis XIV. Der Becher wurde 1703 von den gnädigen Herren von Augsburg im spanischen Erbfolgekriege André Falquet geschenkt, der vom Marschall de Villars die Herausgabe von vier Frachtwagen Augsburger Handelsleute bewirkt hatte. Falquet weilte längere Zeit in Deutschland und 1725 wurde ihm der Reichsadels verliehen. 1734 trat er, nach seiner Rückkehr in die Vaterstadt, dem Rathe der Zweihundert bei („Allg. Schw. Ztg.“ 1894, Nr. 276). — Am 8. und 9. Mai findet in Genf ein Bazar statt zu Gunsten der Wiederherstellung der Kathedrale von St. Pierre. Ein Aufruf, datirt den 11. Januar, weist mit Recht darauf hin, dass es nöthig sei, „pour que l'œuvre soit complète, que la flèche de la tour du milieu soit reconstituée.“ Wir wünschen der „Association pour la Restauration de la Cathédrale de St-Pierre“, die seit 1888 an der Arbeit und in deren Namen der Aufruf erlassen ist, von Herzen guten Erfolg!

Thurgau. Die Arboner sind drauf und dran, eine Dummheit zu begehen. Trotzdem der Vorstand der „Schw. Gesellsch. f. Erh. hist. Kunstdenkmäler“ der Kirchenbaukommission in motivirter Eingabe den Rath ertheilte, den alten in der Nähe der Simultankirche von Arbon stehenden Stadthurm, aus geschichtlichen, antiquarischen und künstlerischen Gründen intakt zu belassen, besonders in Erwägung dessen, dass durch den Umbau des Thurmes Arbon seine charakteristische Silhouette verliert, ist der Umbau leider zum Beschlusse erhoben worden. Der